

links: Wild lebendes Stockentenpaar
rechts: Laufente



3 Minuten Info

Die Ente

Enten und mehr

Neben der Vermarktung des Entenfleischs werden die Federn der Tiere weiterverarbeitet. Daunen sind Flaumfedern, welche als wärmedämmendes Füllmaterial in Bettdecken oder Schlafsäcken sowie in Winterbekleidung dienen.

Kleines Enten-1x1

Ente: Oberbegriff/weibliches Tier

Erpel: männliches Tier

Entenküken: männliche oder weibliche Tiere bis zum Alter von zwei Wochen

Zuchtente: zur Zucht gehaltenes Tier

Mastente: zur Mast gehaltenes Tier

Die Ente

Der geldgierige Dagobert Duck, sein Neffe Donald und Tick, Trick und Track sind wohl weltweit die bekanntesten Enten. Doch wer stand Modell für die Disney-Figuren? War es die Landente oder die Pinguinente? Woher stammen die ersten Enten?

Vorfahren

Die Hausente stammt von der dunkelbraun gefiederten Stockente ab. Die zwei Grundtypen der Stockente sind die Landente und die Pinguinente. Kennzeichnend für die Landente ist die waagerechte Körperhaltung, für die Pinguinente die aufrechte Haltung und die Lauffreudigkeit.

information.medien.agrar (i.m.a) e.V.
Adenauerallee 127 . 53113 Bonn
Tel. 0228 / 9799370 . Fax 9799375
info@ima-agrar.de . www.ima-agrar.de

Fotos: agrarfoto.com, i.m.a

Mit freundlicher Unterstützung der
Landwirtschaftlichen Rentenbank

ima

links:
Moschusenten

links: Wildenten
rechts: Entenpaar in Freilandhaltung



Entenrassen

Die ersten Enten wurden vermutlich in China gezüchtet. In alten Quellen wird die erste europäische Entenhaltung um 1.000 v. Chr. in Griechenland beschrieben. Durch Züchtung entwickelten sich mehrere Entenrassen. Die verbreitetsten und bedeutsamsten Rassen sind die Pekingente und die Flugente. Pekingenten haben einen rechteckigen, massiven Körper und weißes Gefieder. Schnabel und Füße sind gelb. Flugenten haben einen geringeren Fettansatz und mehr Brustfleisch als Pekingenten. In Frankreich ist z.B. die Flugentenbrust als Delikatesse bekannt, weil sie weniger fett ist.

Biologie

Biologisch betrachtet ist die Ente ein Wasservogel, welcher innerhalb der Klasse der Vögel eine eigene Familie, die der Entenvögel, bildet. Zu unterscheiden sind Wild- und Hausenten. Bei den Enten besitzen die Geschlechter ein unterschiedliches Gefieder: Das Männchen besitzt das Prachtkleid, das Weibchen ist eher unscheinbar. Vor Kälte und Nässe werden die Enten mit etwa 10.000 Daunen und Deckfedern geschützt. Die Legeperiode der Tiere beträgt, je nach Rasse, bis zu zehn Monate. In dieser Zeit werden zwischen 50 und 200 Eier gelegt. Die Brutdauer liegt bei 28 Tagen.

Haltung

Die Entenmast erfolgt überwiegend in Bodenhaltung in Ställen. Nach der Aufzuchtperiode, die mindestens sechs Wochen beträgt, folgt die eigentliche Mastperiode. Die Dauer der Mast ist von dem angestrebten Mastengewicht abhängig, das zwischen zwei und fünf Kilogramm liegt. In Freilandhaltung sind pro Ente 12 bis 15 m² Weidefläche notwendig. Die Hausente ist weltweit verbreitet. Während in Europa die Entenhaltung im Vergleich zur Hühner- und Gänsehaltung von nachrangiger Bedeutung ist, stellt die Hausente vor allem in Ost- und Südostasien, aber auch in Lateinamerika und in einigen afrikani-

schen Ländern ein ernährungswirtschaftlich wichtiges Hausgeflügel dar. Allein in China werden etwa 500 Mio. Hausenten gehalten.

Enten regional

Im Gegensatz zu Gänsen haben die Produktionszahlen bei den deutschen Enten kontinuierlich zugenommen. Regionale Schwerpunkte sind die Region Weser-Ems sowie Brandenburg und Sachsen-Anhalt.